



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

An die
Dortmunder Medien

17.11.2005

Pressemitteilung

CDU-Anträge zum Haushalt sind „kalter Kaffee“

Bereits fünf Tage nach Einbringung des Haushaltsentwurfs gibt die CDU-Fraktion ihre Vorschläge für den Haushalt 2006 bekannt. Für die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen zeigt dieses hektische Vorgehen, dass sich die CDU nicht ernsthaft mit der Haushalts- und Finanzpolitik Dortmunds befassen will. Wer ohne gründliche Beratung des 1.358-Seitenstarken Werkes Vorschläge in Form von Schnellschüssen in die Welt setzt, muss sich nach der Ernsthaftigkeit seines kommunalpolitischen Engagements fragen lassen.

Wie wenig Ernst die CDU die Haushaltsberatungen nimmt, zeigt auch ein Blick auf ihre Vorschläge im Einzelnen. SPD und Bündnis 90/Die Grünen halten das vorgelegte 7-Punkte-Programm der CDU in großen Teilen für „kalten Kaffee“, für unausgegoren oder zum Teil bereits in Arbeit.

Mit stoischer Unbelehrbarkeit holt die CDU wie jedes Jahr ihren Vorschlag aus der Schublade, das städtische Kanalnetz in eine Anstalt öffentlichen Rechts zu übertragen. Aber alle bereits vorliegenden Gutachten zeigen deutlich, dass bei einer Übertragung immer auch mit steigenden Gebühren gerechnet werden muss. Dies gilt sowohl für eine Privatisierung als auch bei einer Organisation in Form eines Betriebs gewerblicher Art durch die dann entstehende Mehrwertsteuerpflicht. Jutta Starke, finanzpolitische Sprecherin der SPD: „Alle diese Wege führen in der Konsequenz zu größeren finanziellen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger. Zusätzlich würden dem städtischen Haushalt Gelder durch die dann nicht mehr vereinnahmte Verzinsung der Abwasseranlagen fehlen. Deswegen haben wir einen entsprechenden Antrag bereits bei den letzten Haushaltsberatungen gemeinsam abgelehnt.“



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund

...



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

- 2 -

Teilweise bezieht sich die CDU in ihrem 7-Punkte-Programm auf alte GRÜNE Anträge. Mario Krüger, finanzpolitischer Sprecher der GRÜNEN:“ So haben wir schon vor Jahren vorgeschlagen, das Katasterwesen im Rahmen einer regionalen Kooperation zu betreiben. Damals hat die CDU dies abgelehnt. Genauso übrigens wie unsere Anträge zur Verlagerung des Stadtbahnbauamtes zu den Stadtwerken sowie zur Neuorganisation der Wahrnehmung wohnungspolitischer Aufgaben. Zwei Jahre später schlägt die CDU das nun selber vor!“

Und auch im Bereich der Straßenerhaltung sind die Vorschläge der CDU nichts Neues. SPD und GRÜNE verweisen darauf, dass es bereits ein Konservierungsprogramm Straße gibt, das im laufenden Haushaltsjahr mit fünf Millionen Euro ausgestattet ist.

Wer – wie die CDU – statt dessen unter anderem das von Rot-GRÜN aufgelegte Energiesanierungsprogramm regelmäßig als „Öko-Trallala“ bezeichnet, zeigt nicht nur deutlich, dass er die Zeichen der Zeit nicht erkannt hat. Er macht sich auch unglaublich als Fürsprecher von kleinen und mittleren Unternehmen. Denn gerade die profitieren von den im Haushalt bereitgestellten Geldern von zukünftig 10 Millionen Euro jährlich, so GRÜNE und SPD.

Für völlig unangemessen halten SPD und GRÜNE schließlich die Kritik der CDU-Fraktion am Service- und Präsenzdienst in der Stadt. Die von der CDU-Fraktion abfällig als "Spasstruppen mit rotem Barett" bezeichneten Ordnungskräfte leisten eine wichtige Hilfe- und Beratungsfunktion. Zusammen mit den Ordnungspartnerschaften (24 Doppelstreifen) stehen damit über 100 Ordnungskräfte der Stadt Dortmund zur Verfügung. Mehr kann eine Kommunalverwaltung mit eigenen Ordnungskräften wirklich nicht mehr leisten. SPD und GRÜNE erinnern die CDU an die überfällige Polizeistrukturreform auf Landesebene. Die von der alten Landesregierung angestoßene Reform hatte nämlich als wichtigstes Ziel, Innendienstpersonal zugunsten des Streifendienstes bei der Polizei umzuschichten. Dieses Ziel ist seit dem Regierungswechsel in Düsseldorf in weite Ferne gerückt.